

Personen

Donna Angelina Miranda, Besitzerin des Motels „Trading Post zum Roten Würfel“

Rosemarie Guttmann

4 Touristen aus München:

Richard Hochleithner

Bernhard Zebedin

Hubert Schenker

Ulrich Radscheit

Mara Winiewicz

Margherita Ehart

Lisa Winiewicz

Luz Karazmann

Tom 2 Indianer von einem kleinen Stamm im Gebiet des Grand Canyon

Walter Vogl

Tim

Imre Szanto

Li Han, der Chinese in der Grocery

Johann Potakowskyj

Dr. Radovan Singh, der Glücksspiel-Utensilien-Inspektor

Wolfgang Peter

Franz Xaver Schmidt aus Augsburg, der wissenschaftliche Beobachter

Ernst Horvath

Cilly, eine alte Zigeunerin

Veronika Kerschbaum

Zeit: In LAS VEGAS und der weiteren Umgebung

Ort: Gegenwart, innerhalb eines Zeitraumes von 5 Tagen, die letzten Szenen jedoch eine Woche, bzw. ein halbes Jahr später

Regie: Heinz Brandtner, Wolfgang Peter

Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf

Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 odysseetheater@aon.at

ODYSSEE

- das ist seit Herbst 1996 der neue Name einer verschworenen Spielgemeinschaft, die schon auf eine längere Tradition zurückblicken kann. Herausgewachsen ist sie aus der Spielgemeinschaft „Epidaurus“ des „Goethianistischen Konservatoriums“, wo sich viele unserer Mitglieder ihr schauspielerisches Können erarbeitet haben. Das Wort, die lebendig erlebte und gestaltete Sprache ist die zentrale Lebensquelle unserer Probenarbeit. Gelingt es, den Klang und die Formkraft der Sprache in bewegte farbenreiche Bilder zu verwandeln, so entsteht ein Schauspiel, das im unmittelbaren Hören und Schauen verstanden werden kann.

Theaterarbeit, so meinen wir, kann sich nicht darin erschöpfen, äußere Verhältnisse abzubilden, vielmehr muss sie die oft geheimnisvoll verborgene seelisch-geistige Innenwelt sichtbar machen und lädt zu einer Irrfahrt mitten durch die Tiefen und Höhen der menschlichen Seele - insofern mag unser neuer Name „Odyssee“ wohl gerechtfertigt erscheinen. Durch „Scylla“ und „Charybdis“ hindurch gilt es dem eigentlich geistigen Kern des Menschen, seinem verborgenen Selbst näher zu kommen.

2000	Faust I und II (Goethe)
2001	Der Talisman (Nestroy)
2002	Fräulein Julie (Strindberg) Geschlossene Gesellschaft (Sartre) Der Alpenkönig und der Menschenfeind (Raimund)
2003	Richard III. (Shakespeare)
2004	Das Spiel von Liebe und Zufall (Marivaux) Der Bär (Tschechow) Die Glasmenagerie (Williams) Ein Sommernachtstraum (Shakespeare)
2005	Maria Stuart (Schiller) Iphigenie auf Tauris (Goethe) Einen Jux will er sich machen (Nestroy) Liebe aus Zweiter Hand (Schweiger-Kern)
2006	Ein idealer Gatte (Wilde) Sappho (Grillparzer) Die Schule der Mütter (Marivaux) Jedermann (Hofmannsthal)
2007	Der Schwierige (Hofmannsthal) Libussa (Grillparzer) Der Bauer als Millionär (Raimund) Paradeisspiel und Christgeburtspiel (Weihnachtspiele)
2008	Die gelehrten Frauen (Molière) Onkel Wanja (Tschechow)
2009	Dreikönigspiel (Weihnachtspiel) Der Zauberspiegel Teil I - Der Alte Spiegel (Brandtner) Der böse Geist Lumpazivagabundus (Nestroy) Don Karlos (Schiller)
2010	Pension Schöllner (Laufs) Der Rubin (Hebbel) Der Verschwender (Raimund) Romeo und Julia (Shakespeare)
2011	Der Zauberspiegel Teil II - Der Neue Spiegel (Brandtner) Schiffsbruch (Danica Maria-Schweiger-Kern) Der rote Würfel (Brandtner)

ODYSSEE
THEATER
einfach klassisch

Der rote Würfel

Heinz Brandtner

Schauspiel in drei Akten

2011

www.odysseetheater.com

ODYSSEE THEATER

Der rote Würfel

Das kleine Motel „Trading Post zum Roten Würfel“, nicht weit von Las Vegas, gehört der attraktiven und umtriebigen Donna Angelina Miranda. Dort sind gerade 4 Touristen angekommen: Richard, Hubert und die Schwestern Mara und Lisa.

Hier wohnen auch 2 Indianer von einem kleinen Stamm aus dem Gebiet des Grand Canyon. Sie warten auf die Erteilung der Lizenz für ein Casino, die man ihnen versprochen hat. Dann gibt es noch den Chinesen Li Han in der Grocery und eine alte Zigeunerin ist auch mit im Spiel.

Mara ist eine eigenwillige, unberechenbare, aber doch auch magisch anziehende Persönlichkeit. Alle Männer verlieben sich in sie und auch Donna Miranda. Mara verliebt sich in den Indianer Tim, aber sie will sich nicht festlegen. In den Casinos von Las Vegas und am Ufer des Lake Mead gibt es immer wieder Probleme mit ihr - und es geht auch um einen roten Würfel, den Donna Miranda auf keinen Fall hergeben will.

Donna Miranda spielt jeden Abend mit ihren Gästen ein ganz besonderes Würfelspiel: Das Zero-Craps, mit 3 weißen Würfeln, die auf einer Seite statt der „4“ eine leere Fläche haben. Dabei kommt es zu einer Konfrontation zwischen den beiden Frauen.

Ihre Situation scheint für Mara ausweglos. Auch Li Han will ihr nicht helfen, denn es stellt sich heraus, dass er mit Donna Miranda unter einer Decke steckt - und so kommt es schließlich auf dem Bungeejumping-Turm in Las Vegas zu einem tragischen Ende, das niemanden unberührt lässt. Aber schließlich muss ja das Leben doch weitergehen.

Der Glücksspiel-Utensilien-Inspektor Dr. Singh und der Wissenschaftler Franz Xaver Schmid kommentieren die Ereignisse. Sie sprechen über den besonderen Reiz der Atmosphäre von Las Vegas - aber auch von dem unheilvollen Einfluss, der schon manchem Besucher zum Verhängnis geworden ist.

Im Hintergrund gibt die alte Zigeunerin Stichworte dazu. Sie bleibt schließlich allein zurück, während eine helle Frauenstimme das alte Landsknecht-Lied singt:

„Das Leben ist ein Würfelspiel...“

Heinz Brandtner

(Pseudonym für Helmut Böhm-Raffay)

LEBENS LAUF

Geboren am 5.3.1922 in Wien, verheiratet, 2 Kinder

Studium: Maschinenbau an der TH Wien

Kriegsdienst: In Russland 1941 - 1945, anschließend russische Kriegsgefangenschaft

Beruf:

1948 – 1962 als Oberassistent am Institut für Wasserkraftmaschinen der TH Wien, Hauptarbeitsgebiet: Durchfluss- und Wirkungsgradmessungen an Wasserkraftanlagen.

Doktorat der technischen Wissenschaften 1954

Mit 40 Jahren Umstieg von der Wasserkraft in das Abwasser:

1962 - 1987 Leiter der Anlagenabteilung der FA. PURATOR-Kläranlagen: Maschinelle und elektrische Ausrüstung großer Kläranlagen

Weitere berufliche Tätigkeiten:

Mitglied bzw. Leiter zahlreicher einschlägiger Fachausschüsse

Vortragender und Prüfer in der Klärfacharbeiter-Ausbildung.

Sonstige Tätigkeiten

Bergsteigen, Klettern (bis zum 4.Schwierigkeitsgrad)

Fliegen: Privatpilotenschein im 61.Lebensjahr, über 500 eigene Starts

Ballonfahren mit Ivan Trifonov

Im Schlauchboot durch den Grand Canyon, mit einer Kamelkarawane 300 km durch die Sahara und andere ähnliche Abenteuer

Der Schriftsteller

BÜCHER: „Im schwarzen Kreis“, Bergland-Verlag, Wien 1983.

„Traumbilder - zwischen dem Augenblick und der Ewigkeit“, 1995

„Yves Tanguy - Gedichte“, Wien 1997

„Der verzauberte Spiegel“, Fouque-Verlag, Frankfurt/Main 2002

PROSA: Veröffentlichungen von Kurzprosa in Zeitungen und Literaturzeitschriften:

„Die Presse“, „Die Furche“ Wien, „Der Bund“ Bern, u.a.

LYRIK: Bild-Gedichte in Zusammenarbeit mit der Malerin ANGELA BIEDERMANN, Übersetzungen für den englischen Sprachraum. Gedichte zu Bildern der Maler WOFANG HUTTER, Wien, PAUL KOR, Tel Aviv und der Malerin MAYA MANN, Brüssel zu Computer-Grafiken von Prof.WLADIMIR NARBUTT-LIEVEN

Vertonungen von Lyrik und Texten:

durch die Chanson-Sängerin INGRID ELISABETH FESSLER:

Schallplatte: „So nah sind wir am Untergang ...“, Wien 1983

und durch Mitglieder der Musik-Gruppe GOJIM

DRAMA: Schauspiele: „Der Spiegel“ 1993

„Der neue Spiegel“ 1994

„Die Maske“ (Projekt)

Dramolett: „Don Quixote und die Landkarten“ 1995

Hörspiel: „Petra und der Dichter“

KABARETT: Szenenfolgen: „Das Euro-Village-Projekt“

„Die Pornographie-Reform“

ÖSTERREICHISCHER RUNDFUNK: Lesungen von Prosa und Lyrik,

Interviews 1978 und 1984.

EIGENE LESUNGEN: In verschiedenen Galerien (Alte Schmiede, Romanum etc.)

Professor Dr. Wendelin SCHMIDT-DENGLER bei der Präsentation des Buches „IM SCHWARZEN KREIS“ 1983:

„Heinz Brandtner schreibt mit der Genauigkeit des Ingenieurs und mit dem Blick des Mystikers, der die Dingwelt zum Sprechen bringen will. ... Das Alltägliche und das Einmalige gehen eine Verbindung in diesen Texten ein, die unverwechselbar den Stil des Autors prägt. Seine Prosa ist nicht inhaltsleer, sie ist offen für Deutungen, aber - für sie gilt der Satz Doderers - dass ein Werk dann um so mehr ein Kunstwerk ist, je weniger eine Inhaltsangabe davon eine Vorstellung vermitteln kann.“

MARTIN ETTER (Neue Zürcher Zeitung):

„Heinz Brandtner ist ein Sisyphos von heute, einer, der ständig unterwegs ist, der unbeirrbar auf das Wesentliche zielt, der unentwegt Seelenrätsel zu lösen versucht. Dass Brandtner dies in einer subtilen, differenzierten und reichen Sprache unternimmt, stempelt seine Erzählungen zu kleinen Meisterwerken.“

Der SCHAUSPIELER und TÄNZER

SEMINARE UND WORKSHOPS:

Pantomime mit Prof. SAMY MOLCHO und MARIA THANHOFFER, Reinhardt-Seminar.

Clown mit PIERRE BYLAND (Paris), ROY BOSIER (Rom) und WALTER BARTUSSEK

Step Dance mit CARNELL LYONS (Internationale Wintertanzwochen 1989), MARTINA SAGMEISTER, DAGMAR BENDA u.a.

Afro Dance mit ISNEL DA SILVIERA, GERMAINE ACOGNY, CLAUDIA BAROLIN

Moderner Ausdruckstanz mit MARTINA HAAGER

Masken mit MICHELLE HAINTZ

AUFTRITTE (Auswahl)

Als Kabarettist:

Sketches und Conferenzen 1946 - 1949.

„Interviews mit Professor Wolkenstein-Haberda“ 1996 - 2007

Mit Masken:

DIE 3 MASKENWESEN - von mir in die Welt gesetzt:

Der Blaue Nachtelhahn: steht nicht im Großen Brehm ...

Das Zwigesicht: kommt aus dem Nichts ...

Der Bote des Feuers: Der nur einmal und nie wieder kommt ...

VIDEOFILM dazu: Texte und Pantomime, Kamera: CAROLINE KOCZAN

Mitglied und Darsteller im „Erinnerungstheater Wien“:

Produktion „Halbmond der Freiheit“ im KÜNSTLERHAUS und ENSEMBLETHEATER Wien, Gastspiele in Klagenfurt, München u.a.

Impuls-Theater-Festival 2006:

In der Produktion „Fuck All That Shit!“ von BARBARA KRAUS: als Tänzer

StepTanzJohnny

Bauch-Tanz-Show 2005 und 2007 in Maria Enzersdorf: als Tänzer mit Sylvia PECZAR

Soul Conversation 2007 in der Halle „E“ des Museumsquartiers in Wien:

Zum Konzert der „PEACE MESSENGERS“ - Spontan-Auftritt als Solo-Tänzer

UND GANZ ZULETZT:

Professor WOLKENSTEIN-HABERDA sagt anlässlich einer Geburtstagsfeier

über die PERSÖNLICHKEIT des Schriftstellers HEINZ BRANDTNER folgendes:

Ein Romantiker ist er, ein Illusionist, lebt immer in einer Traumwelt ...

immer aus auf skurrile Situationen ... und dann solche Sprüche wie: „Auf der

Brücke zwischen Illusion und Realität mühelos hin und her spazieren“

oder: „Das Knien vor dem Altar der Unvereinbarkeit“

oder: „Die Faszination des Chaos ...“ und was sagen Sie zu dieser verrückten

Aussage:

„Das Leben beginnt erst dort, wo die Logik aufhört“ ?